

Zur Stunde der Sonnenwende ...

in Holz gekleidete Volk gesichtslos
lockt, in sein Astwerk, das
zur Stunde der Sonnenwende

Vogel an.

Der schweifende Bach

führt bis an die Ufer

seine Erinnerungen an Schnee.

Die Bäume meines Waldes

sind am ersten Sommertag errötet.

Die Menschen der Stadt

sagten, dies sei der Rost

und er komme aus Japan.

Aber sie wissen nicht,

dass die Bäume dieser Schlicht

im Gehen ihrer Wurzeln

lebende Steine streicheln,

die plötzlich zu träumen beginnen,

dass Regen und Wind

sie hinaustragen, neckt, auf Lehmerde,

zur Sonnenwendestunde.

At the solstice hour

The trees in my forest

Blushed on the first day of summer.

Folk in the city

Said it was a rust

That came in from Japan.

But they cannot know

That the trees of this comb

In the secret of their roots

Carress rocks that breathe

And are given to dreaming

The wind and rain

Will take them naked on the wet day

At the solstice hour.

Phantasma

In meiner Seele ist es kalt.
Das ist romantisch und überholt.
Ich

Ich hätte das Schriff in Griechenland genommen.

Von Santorini wäre ich

auf einem Eisestücken

bis zum Meer geglitten.

Ich hätte meine Lampe

an den Ast eines Olivenbaums gehängt.

Und in einem weißen Haus

hätte ich die durchgeisigsten Fischer geliebt

und abtrünnige Mönche.

Pantasma

Fai freg dins mon anna
neu
Es romantic e desuet.
Auriai presa la nau en Grècia.
A Santorin auríai limpat
sus l'esquina d'un ase
Fris la mar:
Auriai penjat mon lum
A la branca d'un oliveir:
E dins un ostal blanc
Auriai aimat de pescaires esperlats
E de monges desfrocats.

Daydream

There's a chill in my soul
All romance and nostalgia.
As for me,
I'd have taken the boat in Greece.
In Santorini I would slip
Down to the sea
On the back of a donkey.
I'd hang my lantern
From the branch of an olive tree
And in a white stone house
Make love to saton fishermen
Or to frockless monks.

E l'entornes pas

As pres lo camin del país de nuèch:

Lo desèrt i es de gèl

E las estelas se languisson.

Obris tos bracs e cava,

La posca serà ton pan,

T'abeuraran nòstras lagemas.

Val, val e l'entornes pas.

S'ausisses udolar la pèira,

Es que s'i gravan las letras de ton nom.

Und dreh dich nicht um

Du nimmst den Weg zum Land der Nacht.

Dort ist die Wüste aus Frost

und die Sterne langweilen sich.

Öffne deine Arme und gräbe,

der Staub wird dein Brot sein,

du wirst von unseren Tränen trinken.

Geh, geh und dreh dich nicht um.

Solltest du den Stein schreiben hören,

so werden gerade die Buchstaben deines Namens

hineingemeißelt.

And don't look back

You took the path of the night world.

Where the desert is made of frost

And the stars are weary.

Open your arms and start digging.

The dust will be your bread.

Our tears will quench your thirst.

Go, go and don't look back.

Should you hear a stone howl

It's the sound your name inscribes.

Der goldseidene König

Er täuscht die Vögel und duzt den Wind.

Aufgerichtet im wilden Gras

hat er seine Augen verloren

gestohlen von der Jacke eines Soldaten.

Drei junge Männer kamen vorbei,

die seine Eingeweide über den Boden zerstreuten,

um sich dort ein schlecht geschminktes Mädchen zu nehmen.

Ihres goldseidenen Körpers beraubt,

träumt die Vogelische zügellose

Träume,

die die Vögel in die Irre führen.

Lo rei de seda saura

Engana l'aveum e turja l'aura.
Quilha dins l'èrba salvaja
A perdut sos uelhs
Rabats a la vèsta d'un soldat.
Tres gòjats son venguts
Qu'an escampat sas tripas pel sol
Per i prene qualque dròlila mai pintada.
Privat de son còs de seda saura,
L'espaurjal
Fa de sòmis descabestrats
Que desvarian los auçels.

The Flaxen King

He tricks birds and consorts with the wind.

He's missing his eyes

Stolen from a soldier's vest.

Three young men came passing by

They spread his guts upon the soil

Deprived of his blond and silken frame

The scarecrow

Dreams unbridled dreams

Perplexing the birds.

Aurélia Lassaque

geb. 1983, ist eine zweisprachige Dichterin. Sie schreibt auf Französisch und Okzitanisch und befasste sich in ihrer Doktorarbeit mit dem Barock-Drama im Okzitanischen. Ihr Interesse gilt dem gattungsübergreifenden Dialog verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen. Lassaque arbeitet mit Bildenden und -VideokünstlerInnen, TänzerInnen und ganz besonders mit MusikerInnen zusammen. Ihre Auftritte werden weltweit gerühmt. Ihre Gedichte brauchten sie in viele europäische Länder, u.a. nach Skandinavien, nach Lateinamerika, Nordafrika und nach Indien. Sie ist eine entschiedene Verteidigerin sprachlicher Vielfalt und berät das „Paroles Indigo“-Festival in Arles und den „Premio Ostana Scrittura in Lingua Madre“ in Italien. Ihr Lyrikband *Pour que chantent les salamandres* (Editions Bruno Doucey, 2013) wurde auf Norwegisch (Forlaget Oktober, Oslo, 2015), Hebräisch (Keshev Publishing House, Tel Aviv, 2014), Niederländisch (AzulPress Maastricht, 2014), Englisch (Francis Boutle Publishers, London 2012) und Katalanisch (LaBreu Edicions, Barcelona 2017) veröffentlicht.

(b. 1983) is a bilingual poet in French and Occitan. Interested in the interaction between various forms of art, she often cooperates with visual artists, videomakers, dancers and particularly musicians. She has performed all over the world, e.g. in Europe, Latin America, North Africa, Scandinavian countries and India. She is an active advocate of linguistic diversity and acts as literary advisor for the „Paroles Indigo“ festival in Arles and the „Premio Ostana Scrittura in Lingua Madre“ (Italy). Aurélia Lassaque's poetry collection *Pour que chantent les salamandres* (Editions Bruno Doucey, 2013) has been published in Norwegian (Forlaget Oktober, Oslo, 2015), Hebrew (Keshev Publishing House, Tel Aviv, 2014), Dutch (AzulPress Maastricht, 2014) and English (Francis Boutle Publishers, London, 2012). She has also written a doctoral dissertation on the Occitan Baroque drama.

© für die Texte in okzitanischer und französischer Sprache:

Aurélia Lassaque u. Editions Bruno Doucey, 2013

© für die Übersetzung ins Deutsche: Schirin Nowroustan

© für die Übersetzungen ins Englische: Madeleine Campbell

© Layout und Grafik: Youcef Djaariri

© für diese Ausgabe: Hausacher Leselenz

wo lyrik zuhause ist
where poetry lives



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union

2018

www.leselenz.com

<p>Sa pèl escura e cauda...</p> <p>Sa pèl escura e cauda Coma una nuèch d'estiu S'estira fins a finter l'alba Quand son còs de cavala fèra Tornamai s'alanda E cava dins la prigondor de sas cambas Un paradís d'auselaire.</p>	
--	--

Ihre warme, dunkle Haut ...

Ihre warme, dunkle Haut dehnt sich wie eine Sommernacht und hintergeht das Morgengrauen als ihr wilder Stutenkörper abermals in der Tiefe ihrer Gliedmaßen ein Vogelfängerparadies aufzut.

<p>Her skin warm and opaque...</p> <p>Her skin warm and opaque As a summer's night Stretches out to foil the dawn When her wild mare's body Unfolds again And burrows into the darkness of her limbs A bird whisperer's paradise.</p>	<p>Wie ein verwahrloster Garten</p> <p>Deine Haut wie ein verwahrloster Garten mit vielen Blumen darin.</p> <p>Du sagst – Ich liebe deine langen Haare –</p> <p>In der Mulde deiner Hand der Schlüssel eines unbekanntn Hauses; das deiner Vorfahren.</p> <p>Du sagst, die Fensterläden hätten ihre Farbe verloren, wie alte Schildkröten, die das Meer belasten.</p> <p>Du hast auf meiner Schulter deine Augen entblößt.</p> <p>Zur Gebetsstunde haben wir mit dem Schatten unserer Hände Vögel gezeichnet.</p> <p>Du sprachst von Bäumen, die im Mondschein ihre Blätter öffnen.</p> <p>Und ich hörte dir nicht zu. Ich sah schon nicht mehr deine Hände, die bald weit von mir entfernt die farblosen Fensterläden eines Hauses öffnen würden am Ufer eines Flusses, von dem du mir nie den Namen nanntest.</p>	<p>Like a fallow garden</p> <p>Your skin A fallow garden Brimming with flowers.</p> <p>You say – I love your long hair –</p> <p>In the palm of your hand The key to the unknown house Of your ancestry.</p> <p>You say its shutters have lost their colour Like ancient turtles that clutter the sea.</p> <p>You spilled your eyes Onto my shoulder.</p> <p>At evensong We drew bird shapes From the shadows of our hands.</p> <p>You spoke of trees That bare their leaves To the light of the moon.</p> <p>And I didn't listen. I'd already lost sight of the hands That would soon throw open Far away The faded shutters of a house By the river Whose name you didn't ever tell me.</p>
--	--	---

<p>Lo sòmi d'Orfèu</p> <p>Dins los infèrns que los òmes Son pas mai que d'ombras, Me farai ombra al dedins de ton còs.</p> <p>Bastirai de ciutats de sabla Qu'agotaràn lo flum que degun ne tòrna.</p> <p>Dansarem sus de torres que nòstres uèlhs veiràn pas.</p> <p>Serai ta lenga trencada que sap pas mentir.</p> <p>E maudirem l'amor que nos a perduts.</p>	
--	--

<p>Lo sòmi d'Euridícia</p> <p>Cavarem d'autras regas que cobrirem de cendre. Veirem morir lo vent carrejaire d'oblit. Aurai de pomas dins ma pòcha raubadas a mai paure que ieu. Las pelarem amb d'espasas. E amb çò que sòbra de nòstres sòmis Ne bastirem mai Dela los fuòcs E la termièra de l'agach.</p>	
---	--

Orpheus Traum

In der Unterwelt, wo Menschen nichts weiter mehr sind als Schatten, werde ich Schatten in deinem Körper.

Ich werde Sandstädte errichten, um den Fluss auszutrocknen, von dem niemand je wiederkehrt.

Wir werden auf für unsere Augen unsichtbaren Türmen tanzen.

Ich werde deine abgetrennte Zunge sein, die nicht lügen kann.

Und wir werden die Liebe verfluchen, die uns verlor.

Orpheus dreams

In the nether worlds, where men
Are but shadows,
Inside your body I will be shadow.

I will construct cities out of sand
To swallow the river from which none return.

We will dance on towers invisible to our eyes.

I will be your tongue torn out that cannot lie.

And we will blame love for losing our way.

<p>De sa maire beguèt lo iach...</p> <p>De sa maire beguèt lo iach, De sa femna manjèt la carn, De sos dròlles cremèt lo cervèl, Pr'aquò compren pas sa solesa. Son ostal bèu la pluèja, Sa terra engollís las pèiras. Demorará lo rei de l'istòria que conta, Es lo privilegi dels mostres d'aicaval.</p>	
---	--

Er hat die Milch seiner Mutter getrunken ...

Er hat die Milch seiner Mutter getrunken, das Fleisch seiner Frau verspeist, die Hirne seiner Kinder verbrannt, aber seine Einsamkeit begreift er nicht. Sein Haus säuft Regen, sein Stück Land verschlingt Steine. Er wird der König jener Geschichte bleiben, die er erzählt. Das ist das Glück der irdischen Monster.

He drank his mother's milk

He drank his mother's milk
Dined on his wife's flesh
Burnt his children's brains
And knows not his own solitude.
His house drinks rain
His soil devours rocks.
He abides as king of the story he tells
Such is in the gift of monsters down here.

<p>Comme un jardin à l'abandon</p> <p>Ta peau Comme un jardin à l'abandon Avec beaucoup de fleurs dedans.</p> <p>Tu dis – J'aime tes longs cheveux –</p> <p>Dans le creux de ta main La clé d'une maison inconnue ; Celle de tes ancêtres.</p> <p>Tu dis que les volets ont perdu leur couleur, Comme les vieilles tortues qui encombrant la mer.</p> <p>Tu as dénudé tes yeux Sur mon épaule.</p> <p>A l'heure de la prière, Nous avons dessiné des oiseaux Avec l'ombre de nos mains.</p> <p>Tu me parlais d'arbres Qui ouvrent leurs feuilles Au clair de lune.</p> <p>Et je ne t'écoutais pas. Je ne voyais déjà plus tes mains Qui ouvriraient Bientôt loin de moi Les volets ternes d'une maison Au bord d'une rivière Dont tu ne m'as jamais donné le nom.</p>	
--	--

<p>Wie ein verwahrloster Garten</p> <p>Deine Haut wie ein verwahrloster Garten mit vielen Blumen darin.</p> <p>Du sagst – Ich liebe deine langen Haare –</p> <p>In der Mulde deiner Hand der Schlüssel eines unbekanntn Hauses; das deiner Vorfahren.</p> <p>Du sagst, die Fensterläden hätten ihre Farbe verloren, wie alte Schildkröten, die das Meer belasten.</p> <p>Du hast auf meiner Schulter deine Augen entblößt.</p> <p>Zur Gebetsstunde haben wir mit dem Schatten unserer Hände Vögel gezeichnet.</p> <p>Du sprachst von Bäumen, die im Mondschein ihre Blätter öffnen.</p> <p>Und ich hörte dir nicht zu. Ich sah schon nicht mehr deine Hände, die bald weit von mir entfernt die farblosen Fensterläden eines Hauses öffnen würden am Ufer eines Flusses, von dem du mir nie den Namen nanntest.</p>	<p>Like a fallow garden</p> <p>Your skin A fallow garden Brimming with flowers.</p> <p>You say – I love your long hair –</p> <p>In the palm of your hand The key to the unknown house Of your ancestry.</p> <p>You say its shutters have lost their colour Like ancient turtles that clutter the sea.</p> <p>You spilled your eyes Onto my shoulder.</p> <p>At evensong We drew bird shapes From the shadows of our hands.</p> <p>You spoke of trees That bare their leaves To the light of the moon.</p> <p>And I didn't listen. I'd already lost sight of the hands That would soon throw open Far away The faded shutters of a house By the river Whose name you didn't ever tell me.</p>
--	---

Eurydikes Traum

Wir werden neue Furchen ziehen, die wir mit Asche bedecken.
Wir werden den Wind sterben sehen, der das Vergessen mit sich führt.
Ich werde in meiner Tasche Äpfel haben, die ich jemandem, ärmer als ich, gestohlen habe.
Wir werden sie mit Schwertern schälen.
Und mit den Resten unserer Träume werden wir neue Träume errichten jenseits der Feuer und der Grenze des Blicks.

Eurydice dreams

We'll dig new furrows and line them with ashes.
We'll see the winds die that spawned forgetfulness.
I'll have stolen apples in my pocket, from one less fortunate than me.
We will peel them with our swords.
And from what remains of our dreams
We will forge others
Beyond the fires
Beyond the confines of our gaze.

<p>Recife</p> <p>La ville suspend son souffle.</p> <p>Des enfants, le corps luisant, Bondissent du récif En poussant des cris de grenouilles.</p> <p>Le vent du large Répand sur l'asphalte Un fracas de dépouilles métalliques.</p> <p>Les chats abandonnent leurs proies En direction du rivage.</p> <p>C'est la nuit de la lune ronde, La nuit du sang dans le sable, La nuit qui n'oublie pas, La nuit où les bandits mystiques s'engouffrent dans le ventre des églises, La nuit où les mères regrettent leurs amants, La nuit qui garde les yeux ouverts, une main sur la bouche, La nuit des tables dressées dans le vide, La nuit des cirques déserts, La nuit de l'isthme de Cruz do Patrão Où brillent sous la lune Les crânes immaculés d'enfants d'Afrique.</p>	
--	--

<p>Recife</p> <p>Die Stadt hält den Atem an.</p> <p>Kinder, mit glänzenden Körpern, springen vom Riff und stoßen dabei Schreie wie Frösche aus.</p> <p>Der Wind von der offenen See schickt über den Asphalt ein Getöse metallener Hinterlassenschaften.</p> <p>Die Katzen lassen auf dem Weg zum Ufer ihre Beute fallen.</p> <p>Es ist die Nacht des runden Mondes, die Nacht des Blutes im Sand, die Nacht, die nicht vergisst, in der die mystischen Verbrecher sich in den Bauch der Kirchen stürzen, die Nacht, in der die Mütter ihren Liebhabern nachtrauern, die Nacht, die die Augen offen hält, eine Hand auf dem Mund, die Nacht der im Leeren gedeckten Tische, die Nacht der menschenleeren Zirkusse, die Nacht des Isthmus von Cruz do Patrão in der unterm Mond die Schädel der Kinder Afrikas leuchten.</p>	<p>Recife</p> <p>The city holds its breath.</p> <p>A few children, limbs glistening Jump from the rock Squeaking like frogs.</p> <p>A seaborne wind Sweeps the asphalt In a din of metallic debris.</p> <p>Cats abandon their prey And head for the shore.</p> <p>It is the night of the round moon A night of blood on the sand A night that will not forget A night when mystic raiders storm the church naves A night when mothers pine for their lovers A night whose eyes are peeled, hand on mouth A night of tables set bare in the void A night of deserted arenas The night of the Cruz do Patrão strait When under the moon glisten The immaculate crowns of Africa's children.</p>
--	--